

Coriolus versicolor (Schmetterlingstramete, Schmetterlingsporling)

Der Coriolus, bekannt auch als „Schmetterlingstramete“, kommt weltweit formenreich auf abgestorbenem Laubholz vor. Er ist ungenießbar und wird ausschließlich zu Heilzwecken angebaut.



Anwendungsgebiete

Coriolus wirkt hauptsächlich bei

- bakteriellen Infektionen
- Virusinfektionen (Grippe, Herpes)
- HIV-Infektion, Aids
- Stärkung des Immunsystems
- verschiedenen Krebserkrankungen (hormonabhängiger Prostatakrebs, Blase, Brust, Eierstock, Haut, Leber, Lunge, Speiseröhre, Leukämie, Lymphom, Darm, Hirn, Metastasen)
- Verminderung der Nebenwirkungen einer Chemotherapie
- Diabetes
- Rheuma
- Infektionen der oberen Luftwege, Bronchitis
- Candidabefall
- Störungen der Leberfunktionen, Hepatitis (chronisch, akut, Hep A, B, C)
- Bluthochdruck
- Darmentzündungen
- Erschöpfung, chron. Müdigkeit
- Gastritis, Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre
- Herzkranzgefäßerkrankungen, Herzinfarkt
- Hauterkrankungen, Warzen
- Migräne
- Ödeme
- Tinnitus
- Wechseljahresbeschwerden

Inhaltsstoffe und medizinische Wirkung

In der TCM wird Coriolus als Leber und Milz stärkend, Hitze und Toxine ausleitend, Herztonikum, Schleim reduzierend, bei Krebs, chronischer Hepatitis, bei Müdigkeit sowie bei Infektionen der oberen Luftwege empfohlen.

In durchgeführten pharmakologischen Untersuchungen konnten aus dem Pilz zwei an Proteine gebundene Polysaccharide, PSP und PSK, isoliert werden, die nachweislich das Immunsystem stimulieren und Tumore hemmen. PSK wurde 1977 offiziell als erstes Krebsmedikament aus Pilzen durch das japanische Gesundheitswesen zugelassen, denn bereits seit langem hat sich Coriolus bei Lungen-, Prostata-, Magen-, Brust-, Zervix-, Kolon-, Blasen-, und Oesophaguskarzinomen sowie bei Leukämie, Lymphomen, Gehirntumoren und Metastasenbildungen als das Krebswachstum hemmend sowie Tumore rückbildend erwiesen.

Neben der Anti-Krebs-Wirkung zeichnet sich dieser Pilz auch durch seine hohe Wirksamkeit bei verschiedenen entzündlichen Erkrankungen und Infektionen aus. In klinischen Studien wurde nachgewiesen, dass Coriolus die zelluläre Abwehr aktiviert, indem vermehrt Leukozyten, Lymphozyten, Monozyten, Makrophagen, Knochenmarkszellen und Natürliche Killer Zellen gebildet werden. Coriolus wirkt antibakteriell und antifungal bei folgenden Erregern: E.coli, Staphylokokken, Streptokokken, Candida, Klebsiellen, Listerien und Toxoplasmose. Es wurden auch antivirale Wirkungen beschrieben (HIV, Herpes, Zytomegalie). Bei HIV- Patienten wurden eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität sowie eine geringere Ermüdung festgestellt. Besonders hervorzuheben sind die guten Wirkungen auf die Leber. Nachgewiesen wurde die Normalisierung gestörter Leberfunktionen, die Revitalisierung geschädigter Leberzellen, die signifikante Minimierung von Symptomen bei Hepatitis A, B, C und bei Leberzirrhose.

PSK hat zudem eine antioxidative Wirkung, verhindert Genschäden und vermindert eine Angiogenese.

Corioluspilze können auch die belastenden und gefährlichen Nebeneffekte von konventionellen Therapien wie der Chemotherapie, insbesondere die Suppression der Blutbildung und die Schädigung der Schleimhäute, drastisch reduzieren. Eine Studie beschreibt weiterhin, dass die pharmakologische Wirkung von Medikamenten nicht durch PSK beeinflusst wird.

Erfahrungsberichte

Bessere Lebensqualität bei HIV-Infektion und AIDS

„Die unglaubliche Diagnose lautete HIV positiv. Ich wurde auf den Coriolus aufmerksam gemacht und spüre seitdem eine deutlich verbesserte Lebensqualität. Ich fühle mich energiegeladener, habe nach der extremen Gewichtsabnahme auch wieder Kraft bekommen....“

Die Blutuntersuchung ergab den schwer fassbaren Befund: Aids. Ich verlor an Gewicht und war unglaublich schlapp. Krankenhausaufenthalte verschlechterten mein Befinden. Nun wollte ich meine Immunabwehr alternativ stärken. Ich glaube fest an die asiatischen Heilpilze. Mit dem Coriolus geht es mir nun bedeutend besser und ich hoffe, in einem halben Jahr meine Immunschwäche ganz im Griff zu haben.“

Hilfe bei Candida

„Ein Heilpraktiker stellte bei mir Candidabefall fest. Coriolustabletten und Shiitake-tabletten haben mir innerhalb von zwei Monaten geholfen. Ich fühle mich wesentlich besser und denke, die Pilze haben sehr dazu beigetragen.“

Weniger Herpes

„Mehrere Male im Jahr überfällt mich der Lippenherpes, meist im Zusammenhang mit grippalen Infekten. Seitdem ich aber regelmäßig täglich etwa 2 Teelöffel Corioluspulver verzehre, bin ich bisher verschont geblieben - und sehr froh!“

Warzen verschwunden

„Ich hatte viele Warzen an den Beinen und war sie bereits nach 2 Wochen Einnahme des Coriolus allesamt los.“

Grundsätzliches über Heilpilze:

Die Heilpilztherapie richtet sich im Gegensatz zur Schulmedizin - die die Krankheit bekämpfen will - auf die Wiederherstellung der Gesundheit durch die sogenannte Homöostase! Dies ist das Gleichgewicht von sämtlichen im Organismus ständig ablaufenden Prozessen, wie z.B. dem Mineralstoff-, Enzym-, Hormon-, Wasser-, Elektrolyt-, Immunzellgleichgewicht. Heilpilze wirken also ausgleichend, d.h. sie können z.B. bei einem Menschen mit Bluthochdruck den Blutdruck ausgleichend senken, bei einem anderen mit extrem niedrigem Druck ausgleichend erhöhen. Das gleiche Prinzip gilt für die Psyche, die Verdauung, das Cholesterin, Allergien, Krebs ...! Dadurch werden auch die unglaublich vielen Einsatzmöglichkeiten von Heilpilzen verständlich!

Wichtige Erläuterung!

Es wird in unseren Dosierangaben stets zwischen **Pulver** und **Extrakt** unterschieden.

Es ist sehr wichtig ob Sie Pulver oder Extrakt einnehmen, da der Unterschied absolut entscheidend sein kann! Deshalb zur Erklärung folgendes:

Pulver, gibt es im Handel lose, als sog. Spezialmischungen, in Tabletten, oder Kapselform, der gesamte Fruchtkörper des jeweiligen Pilzes wird getrocknet und anschließend zu Pulver zermahlen. Im Pulver sind alle Mineralien, Vitamine etc. enthalten.

Extrakt, gibt es im Handel meist in Kapselform (es gibt aber auch Anbieter von Pulver in Kapseln!!), der Fruchtkörper wird getrocknet und anschließend pulverisiert. Dann wird das Pulver mittels Heißwasserauszug extrahiert, was bedeutet, dass die wasserlöslichen Bestandteile sich im Wasser auflösen und anschließend durch Trocknung wieder als Pulver gewonnen werden. Alle nicht wasserlöslichen Teile werden ausgewaschen und sind im Extrakt nicht mehr enthalten.

Dieses Verfahren der Extrakterstellung wird gemacht um die bei schweren (Krebs-) Erkrankungen entscheidenden Polysaccharide hochkonzentriert zu erhalten! Diese sind nämlich wasserlöslich und im Extrakt-Pulver etwa 20fach konzentrierter als im einfachen Pilz-Pulver enthalten! Sie müßten also um den gleichen Effekt zu erzielen die 20fache Menge an Pilzpulver einnehmen!

Grundsätzlich kann man vereinfacht dargestellt sagen, dass das Pilzpulver für Beschwerden, sowie nicht lebensbedrohliche Krankheiten eingesetzt wird, der Extrakt hingegen vor allem bei akuten und schweren Krankheiten wie z.B. Krebs zum Einsatz kommt, oft in Kombination mit dem Pulver!

Verständlich ist, dass der Extrakt natürlich wesentlich teurer ist als das Pulver, auch deshalb sollten Sie sicher sein, ob es sich um Pulver oder den Extrakt handelt! Es gibt leider einige Anbieter die versuchen Pulver als Extrakt erscheinen zu lassen und dies dementsprechend nicht deklarieren.